

# Tourenleiter-Bericht



**Titel:** Pizzo Centrale 2999m  
**Datum:** 06. April 2022  
**LeiterIn:** Urs Blättler  
**Wetter:** zuerst sonnig, später bewölkt, Gipfel im Nebel  
**TeilnehmerInnen:** Urs Blättler, Kurt Brühwiler, Urs Domeisen, Mario Knill, Dani Schmucki, 3 Gäste SAC Winterthur: Armin Oehy, Werner Schmid, Gaby Stoll

## Ablauf der Tour:

Um 0730 fährt in Andermatt die Tourengondel auf den Gemsstock. Aus diesem Grund gab es im Unterland frühe Abfahrten. Dank reibungslosem Verkehrsfluss trafen wir bereits nach 1½ Std Fahrzeit in Andermatt ein und standen um 0750 auf dem Gemsstock. Als erstes kam dann die Abfahrt mit rund 200 Hm hinunter zum Schwarzwasserfirn, auf Grund der frühen Tageszeit bei ziemlich harten und ruppigen Schneeverhältnissen. Danach ging's in 15-20 Minuten wieder hinauf zur Gafallenlücke, 2820m. Anschliessend



Blick vom Gemsstock zur Gafallenlücke



Bei der Gafallenlücke

folgte nochmals eine Abfahrt im Schatten, auf harter, aber gut fahrbarer Unterlage hinunter zum Gitziälpetli auf ca. 2500m. Hier wurden nun die Felle für den eigentlichen Aufstieg auf die Skier montiert sowie ein gebrochener Skistock mit dem Stiel einer Lawinenschaufel «geschient» damit er wieder einsatzfähig war. Ein grosses Kompliment den Handwerkern/»Ärzten« für die gelungene Improvisation! Um 0920 starteten wir den Aufstieg und schon bald standen wir wieder in der Sonne. Nach 45 Minuten Aufstieg gab es die erste Verpflegungspause mit gleichzeitiger Betrachtung des restlichen Aufstiegs. Um diese Zeit war der Gipfel erst von lockeren Wolken leicht umhüllt. Gegen 1045 erreichten wir das Skidepot und begaben uns auf den Aufstieg zum Guspissattel. Der harte Schnee erlaubte einen Aufstieg ohne Steigeisen und um 1100h waren wir auf dem Guspissattel. Leider wurden die Wolken immer dichter, an eine Aussicht vom Gipfel war nicht zu denken, und so entschieden wir auf



den «Gipfelsturm» zu verzichten und hofften dafür auf bessere Sicht bei der Abfahrt. Für den Abstieg zum Skidepot zogen wir sicherheitshalber die Steigeisen an und stiegen um 1120 wieder ab. In der Zwischenzeit waren die Lichtverhältnisse auch schlechter geworden und so fanden die ersten Meter der Abfahrt bei diffusem Licht und ohne sichtbare Konturen statt, was sich insbesondere beim Schreibenden mit 2 Stürzen auswirkte. Glücklicherweise besserte sich die Sicht jedoch schon bald wieder und so konnte der grösste Teil der Abfahrt bei einigermaßen guten Bedingungen stattfinden. Der gut sichtbare Saharastaub bewirkte, dass einige Hänge leicht sulzig und somit schön griffig waren. Leider hatte es jedoch noch viel weniger Schnee als erwartet und im unteren Teil mussten wir deshalb den Weg durch die Erlenbüsche etwas suchen und auch mit der genussvollen Abfahrt bis Hospental war nichts. Beim Abluftstollen des Gotthardstrassentunnels war die Abfahrt eigentlich zu Ende und wir stellten uns auf den langen Marsch zum Bahnhof Hospental ein. Nach einer letzten Verpflegungspause machten wir uns auf den Weg. Glücklicherweise hatte es am Strassenrand immer wieder längere



Abschnitte auf denen wir mit den Skiern fahren konnten, manchmal schön breit, manchmal nur mit Platz für einen Ski, jedoch immer noch besser als zu Fuss gehen und Skier tragen! Und ab Punkt 1557 beim

Hospentaltunnel durften wir auf den Hängen von «Güetli» bis zur Fussgängerpassarelle noch die letzten Schwünge auskosten. Um 1350 war die Tour zu Ende und zu Fuss ging's zum Bahnhof und um 1413 mit der MGB zurück nach Andermatt.







Fotos: Armin, Dani, Kurt, Mario und Urs B.